

SPD-Impressionen aus der Gemeinderatsitzung vom 27.10.2015

Vorbemerkung: Wir möchten mit der Rubrik „Impressionen aus der Gemeinderatsitzung“ unsere SPD-Sicht der Dinge darstellen. Winnenden voran bringen ist unser Ziel. Hierzu ist ein Dialogforum hilfreich, in dem die verschiedenen Meinungen diskutiert werden.

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Gerne können Sie uns Ihre Meinung, Ihre Kritik, Ihre Anregung zusenden.

Die Kontaktadresse ist: dialog@spd-winnenden.de

Die Tagesordnung und Vorlagen zur Gemeinderatsitzung finden Sie unter www.winnenden.de

TOP 1 Bürgerfragestunde

Seitens der Bürgerschaft wurde nach der Verbesserung der Buslinie nach Birkmannsweiler sowie nach der Ausweisung von Bauland in Birkmannsweiler gefragt.

TOP 2 Bebauungsplan Obere Schray

Wir begrüßen ausdrücklich, dass Kärcher am Standort Winnenden weiter expandiert. Die Überplanung betrifft Winnenden und Leutenbach. Das Winnender Gebiet wird in drei Gewerbegebiete unterteilt.

Statement von Andreas Herfurth: Die Bebauungsplanung sieht vor, dass oben am Kreisel eine Art Autohof entstehen kann. Es wird Kaufkraft des vorbeifließenden Verkehrs abgeschöpft. Es wird Auswirkungen auf die Innenstadt haben.

TOP 3 Haushaltssatzung

Seitens der Verwaltung wurden die Eckdaten für den kommenden Haushaltsplan 2016 vorgestellt. Die Finanzierung des Kronenplatzes ist über Umwege dargestellt. Die Stadt gewährt eine jährliche Abmangelbeteiligung in Höhe von 400.000 Euro an eine noch neu zu gründende Gesellschaft. In den Eckdaten sind keine Mittel für Wohnbauförderung enthalten.

Statement von Andreas Herfurth:

1. Die selbst gesetzte Verschuldungsobergrenze von 12 Mio. € für die Stadt ist zu kurz gegriffen.

Wir müssen die Verschuldung des „Konzerns“ Stadt Winnenden sehen. Das bedeutet, die Ertragskraft bzw. Verschuldung der Stadtwerke Winnenden und die Ertragskraft bzw. Verschuldung der neu zu gründenden Gesellschaft sind bei der Beurteilung mit heranzuziehen.

2. Wir teilen die Auffassung der Verwaltung nicht, dass der Wohnungsmarkt in Winnenden „entspannt“ sei. Das Gegenteil ist der Fall und die Situation wird sich verschärfen. Wir regen daher an, die Förderprogramme für öffentlichen Wohnungsbau im Blick zu haben. Es ist bekannt, dass wir seit längerem die Einrichtung einer Clearingstelle für die Vermittlung von Wohnraum fordern.

Kommentar: Die Haushaltsplanberatungen werden spannend werden.

TOP 5 Neukonzeption CityTreff

Unsere Fraktions-Stellungnahme gab Uwe Voral ab:

Anfang der 1990-er Jahre schlug der damals durch die Stadt organisierte, heimelige City-Treff mit rund 80.000 DM im Haushalt der Stadt zu Buche. Bei knapper werdenden Haushaltsmitteln wurde dann darüber diskutiert, ob es nicht obsolet ist, dass die Stadt solch eine Summe für ein Fest ausbebe. Es wurde dann damals der Weg eingeschlagen, das Fest durch einen Dienstleister organisieren zu lassen, um die Kosten komplett einzusparen.

Dass dies all die Jahre ohne Zuschuss der Stadt nicht funktioniert hat, wissen wir heute alle.

Es ist meines Erachtens auch ertragbar, dass ein Fest für die ganze Bevölkerung, also für alle Winnenderinnen und Winnender, mit Mitteln aus der öffentlichen Kasse unterstützt wird.

Jahr für Jahr wurde immer wieder Kritik an der mangelnden Weiterentwicklung und am Charakter des Festes geübt.

Mir war es im Festausschuss immer wichtig, für mehr Vielfalt, z.B. in der unteren Marktstraße, beim Speisenangebot zu werben. Nach dem weggefallenen tollen Weltfest in Höfen konnte ich mir immer vorstellen, unseren Mitbürgern mit Migrationshintergrund eine Plattform zu bieten, um sich und ihre Kultur zu präsentieren.

In der Sitzung des City-Treff-Festausschusses im September 2014 kam nun die Verwaltung mit der Idee, den City-Treff 2015 auf neue Füße zu stellen und das Fest komplett neu zu organisieren.

Mit dem Argument, dass mir neun Monate zu kurzfristig für eine komplette Neu-Konzeptions-erstellung sind; auch vor dem Hintergrund, dass die Konzerttage im Februar 2015 vor der Tür standen; konnte ich erreichen, dass erst zum Jahr 2016 das neue Konzept umgesetzt werden soll. Diese Zeit war einfach nötig, um ein zukunftsweisendes Konzept durch Herrn Neumann auszuarbeiten und mit allen schon beteiligten und neu hinzukommenden Vereinen zu beraten und abzustimmen.

Es liegt nun eine neue Konzeption vor uns.

Die Kosten für die Stadt sind wieder 80.000, allerdings nun in Euro.

Also doppelt so viel wie vor 25 Jahren.

Wir sollten nun dennoch dem Konzept zustimmen, das kommende Fest kritisch begleiten um dann für 2017 eventuell nachzujustieren.

Gehen wir den neuen Weg optimistisch an. Machen wir einen bunten City-Treff.

Herr Christ hat den Antrag eingebracht, den Namen des CityTreffs zu ändern in Winnender Stadtfest. Nach Diskussion wurde der Antrag für die jetzige Sitzung zurückgezogen, nachdem vorgeschlagen wurde, im November über die Umbenennung zu entscheiden, sodass man Zeit hat, in Ruhe die Argumente abzuwägen.

Statement Andreas Herfurth: Es war gut, dass die Wortschöpfung Wunnebad gefunden wurde. Mit dem Begriff Citytreff verhält es sich ähnlich. Den Citytreff gibt es seit über 35 Jahren. Es ist ein Markenbegriff geworden. Es ist nicht klug, einen bekannten Markenbegriff zu ändern.

TOP 8 Sanierungsgebiet „Ehemalige B 14“

Im Sanierungsgebiet werden auch private Vorhaben gefördert. Die Nachfrage hält sich in Grenzen, bislang gibt es drei Vorhaben. Der neue Eigentümer vom ehemaligen Autohaus Züfle hat darum gebeten, das Sanierungsgebiet zu vergrößern.

Nachfrage Andreas Herfurth. Wäre es eigentlich nicht sinnvoll, das gegenüberliegende Gebiet auch mit einzubeziehen? Die Verwaltung hat sich entschieden, erst auf Nachfrage tätig zu werden. Es ist aber gut, dass das jetzt angesprochen wurde. Möglicherweise bewegt sich aufgrund der Veröffentlichung Neues.

TOP 9 Organisatorische und personelle Änderungen bei der Stadtverwaltung

Unsere Fraktions-Stellungnahme gab Hans Dieter Baumgärtner ab:

Da die kommunalen und ehrenamtlichen Aktivitäten für die Flüchtlinge geplant, koordiniert und unterstützt werden müssen, hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat schon vor Monaten angeregt, eine gesonderte Stelle für diese Aufgabe in der Stadt zu schaffen. Die SPD-Fraktion begrüßt daher den Vorschlag der Verwaltung, dies nun mit einer Stabsstelle für Integration umzusetzen.

Bürgermeister Sailer hat sich schon bisher in besonderer Weise um die Flüchtlingsfragen gekümmert. Es ist folglich naheliegend, die Stabsstelle seinem Dezernat zuzuordnen, um einen zügigen und reibungslosen Beginn der Arbeit in der Stabsstelle zu ermöglichen.

Die mit dieser Maßnahme verbundene Umstrukturierung im Bereich Wirtschaftsförderung erscheint der Fraktion sinnvoll. Die Mitarbeiter im ‚Kulturamt‘ haben ihre Kompetenzen in den Bereichen Stadtmarketing und Tourismus schon unter Beweis gestellt und können die zusätzlichen Aufgaben mit der Erweiterung um eine 50-%-Stelle bewältigen. Das Thema Wirtschaftsförderung ist natürlich auch in Zukunft wichtig, denn die finanziellen Herausforderungen für die Stadt können nur bei einer wachsenden Wirtschaftsleistung gemeistert werden. Daher ist es richtig, ein eigenes Amt für Wirtschaftsförderung, Grundstücks- und Gebäudemanagement zu bilden. Da die gesamte Strukturveränderung auch mit einer zurückhaltenden Erweiterung im Stellenplan konzipiert ist, stimmt die SPD-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung zu.

Wir hoffen und erwarten, dass die dringlichen und herausfordernden Aufgaben zum Wohl der Flüchtlinge in Winnenden aktiv angegangen werden.

Andreas Herfurth
29.10.2015